vinetur

Karnatakas neues Verbrauchsteuersystem steigert Einnahmen aus Spirituosen um 13,3 %

Der Absatz in Indien hergestellter Spirituosen stieg von April bis September nur um 1,2 %, nachdem Karnataka im Mai die Verbrauchsteuern geändert hatte.

Mittwoch, 7. Oktober 2026



Der Spirituosenabsatz in Karnataka blieb im ersten Halbjahr des Finanzjahres nahezu unverändert. Die Steuereinnahmen aus dieser Kategorie stiegen jedoch deutlich, nachdem der Bundesstaat im Mai sein Verbrauchsteuersystem geändert hatte.

Der Einzelhandelsabsatz von indischem Foreign Liquor und anderen in Indien hergestellten Spirituosen, darunter Whisky, Rum und Wodka, erreichte von April bis September laut Regierungszahlen 347 Lakh Fälle beziehungsweise 34,7 Millionen Fälle. Die Zahlen wurden von Branchenvertretern zitiert und von The Economic Times veröffentlicht. Im Vorjahreszeitraum waren es 343 Lakh Fälle beziehungsweise 34,3 Millionen gewesen. Das entspricht einem Plus von rund 400.000 Fällen oder 1,2 %.

Trotz dieses geringen Mengenwachstums stiegen die Verbrauchsteuereinnahmen aus derselben Kategorie von 15.376,22 Crore Rupien im Vorjahr auf 17.424,57 Crore Rupien. Der Zuwachs von 2.048,35 Crore Rupien entsprach 13,3 %.

Die nahezu stagnierenden Absatzmengen bei gleichzeitig zweistelligem Einnahmenwachstum deuten auf deutlich höhere Steuereinnahmen je Kiste hin. Auf Grundlage dieser Gesamtzahlen stiegen die rechnerischen Einnahmen je Kiste um rund 12 %. Das bedeutet nicht zwangsläufig, dass die Einzelhandelspreise im Regal im selben Umfang gestiegen sind: Die Veränderung spiegelt auch die Verbrauchsteuersätze, die Verteilung der Produkte auf die Steuerstufen und mögliche Verschiebungen der Nachfrage hin zu teureren Marken wider.

Die Zahlen umfassen die ersten sechs Monate des Finanzjahres 2026/27 in Karnataka. In diesen Zeitraum fiel die Einführung einer neuen Verbrauchsteuerstruktur auf Basis des Alkoholgehalts im Getränk (Alcohol-in-Beverage, AIB), die am 11. Mai in Kraft trat. Im Rahmen des überarbeiteten Systems verringerte die Regierung die Zahl der Steuerstufen für indischen Foreign Liquor auf acht. Zugleich senkte sie den Höchstpreis einiger Premiumprodukte, darunter Scotch Whisky, während sie die zusätzliche Verbrauchsteuer in den unteren Stufen erhöhte, auf die ein großer Teil des Massenmarktabsatzes entfällt.

Offenbar konnte der Bundesstaat dadurch mehr Einnahmen aus einer Kategorie erzielen, deren Absatzmenge kaum zunahm.

Bei Bier zeigte sich ein gegenläufiger Trend. Der Bierabsatz in Karnataka stieg im Zeitraum April bis September um 41 % auf 276 Lakh Fälle beziehungsweise 27,6 Millionen Fälle. Das waren rund 81 Lakh Fälle mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Verbrauchsteuereinnahmen aus Bier erhöhten sich um 541 Crore Rupien beziehungsweise 19 % auf 3.378 Crore Rupien.

Bier und in Indien hergestellte Spirituosen brachten dem Bundesstaat im ersten Halbjahr des Finanzjahres zusammen Einnahmen von 22.192 Crore Rupien ein – 13 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

Arun Kumar Parasa, Präsident der Karnataka Brewers & Distillers Association, sagte gegenüber The Economic Times, der Einnahmenanstieg sei vor allem auf höhere Sätze der zusätzlichen Verbrauchsteuer in den ersten fünf Steuerstufen zurückzuführen. Indische Spirituosen seien wegen ihrer deutlich breiteren Steuerbasis weiterhin die wichtigste Einnahmequelle des Bundesstaates, sagte er, auch wenn Bier zuletzt beim Mengenwachstum führend gewesen sei.

Das Muster entspricht weitgehend den Bedenken, die Teile der Spirituosenbranche bei der Ankündigung der politischen Neuausrichtung Anfang dieses Jahres geäußert hatten. Im Rahmen des neuen Regelwerks hob Karnataka außerdem die staatlich festgelegte Preisbindung auf. Damit können Hersteller ihre Produkte entsprechend ihrer Marktstrategie den verschiedenen Steuerstufen zuordnen.

Vertreter des Bundesstaates hatten erklärt, die überarbeitete Struktur werde die Verfügbarkeit preisgünstiger Spirituosen verbessern und die Preise in Karnataka gegenüber Nachbarstaaten wie Tamil Nadu, Andhra Pradesh, Telangana, Maharashtra und Kerala wettbewerbsfähiger machen. Einige einheimische Spirituosenhersteller hatten vor Inkrafttreten der Änderung jedoch argumentiert, das neue System begünstige internationale Premiummarken und berücksichtige die lokalen Konsummuster nicht ausreichend.

Branchenvertreter hatten zudem gewarnt, veränderte Preisrelationen könnten einige Verbraucher zum Bier bewegen – eine Entwicklung, die ihrer Aussage nach auch in anderen Märkten zu beobachten gewesen sei. Die Absatzahlen für das erste Halbjahr deuten darauf hin, dass Bier nach der Steuerreform mengenmäßig deutlich stärker

profitierte als Spirituosen, obwohl Spirituosen dem Bundesstaat weiterhin wesentlich höhere Einnahmen einbrachten.

Bei den bislang verfügbaren Daten handelt es sich um Gesamtzahlen, aus denen nicht hervorgeht, wie sich die einzelnen Spirituosenkategorien innerhalb des in Indien hergestellten Sortiments entwickelt haben. Die veröffentlichten Zahlen des Bundesstaates weisen daher für den Sechsmonatszeitraum keine getrennten Absatztrends für Whisky, Rum, Wodka oder andere Produkte aus.